

POLIZEIREFORM

Wirksame Kriminalitätsbekämpfung

14 statt 23 Bezirkspolizeikommissariate, ein Kriminalamt Wien mit drei Kriminaldirektionen, weniger Bürokratie und mehr Bürgerservice – das beinhaltet das Konzept der Reform der Wiener Polizei.

Mit einer stark veränderten Struktur soll die Wiener Polizei auf die Herausforderungen der Zukunft reagieren können. Die Eckpunkte des Reformkonzepts, die Innenminister Dr. Ernst Strasser Mitte Oktober präsentierte: Mehr Beamte im exekutiven Außendienst und weniger Bedienstete in der Verwaltung. Etwa 100 Polizeibeamte sollen von den Amtsstuben in den exekutiven Außendienst gebracht werden.

Die Wachzimmer-Struktur bleibt unverändert. Die Zahl der Bezirkspolizeikommissariate und der Kommanden der Sicherheitswache wird auf ein sicherheitspolizeilich und ökonomisch sinnvolles Ausmaß reduziert. Die Verwaltung wird schlanker; es wird aber keine Kündigungen geben. Die Personalreduktion erfolgt durch natürliche Abgänge wie Pensionierungen.

Im Präsidium werden die Spitzenfunktionen von acht auf sechs reduziert. Der Polizeivizepräsident wird gleichzeitig die Funktion des Präsidialchefs ausüben. Die Abteilung V (Kommissariatsabteilung) wird aufgelöst.

In der Präsidialabteilung werden jene Bereiche in Kompetenzzentren zusammengefasst, die für das reibungslose Zusammenwirken der Behörde sorgt (vom Präsidium über das Kriminalamt bis zu den Kommissariaten).

Die Bezirkspolizeikommissariate werden von bisher 23 auf 14 reduziert. Folgende Kommissariate bleiben bestehen (in Klammer die Bezirkszuständigkeit): Innere Stadt (1), Brigittenau (2, 20), Landstraße (3), Margareten (4, 5, 6), Josefstadt (7, 8, 9), Favoriten (10), Simmering (11), Meidling (12, 13), Rudolfsheim-Fünfhaus (14, 15), Ottakring (16, 17), Döbling (18, 19), Floridsdorf (21), Donaustadt (22) und Liesing (23).

Durch die Zusammenlegung von Kommissariaten sollen diese Behörden auf eine annähernd gleiche Größe gebracht werden. Derzeit hat etwa der Bezirk Wieden mit 40.000 Einwohnern den gleichen Behördenapparat wie der Bezirk Favoriten mit 160.000 Einwohnern. Zum Vergleich: Es gibt für die 23 Wiener Bezirke 19 Magistratische Bezirksämter, 10 Finanzämter, 10 Bezirksgerichte und 11 Feuerwachen.

Mit Ausnahme des 2. Bezirks sind alle Sicherheitswache-Kommanden auch im Polizeikommissariat untergebracht.

Der Sicherheitshauptreferent in den Polizeikommissariaten untersteht dem Stadthauptmann und ist die kriminalpolizeiliche Schnittstelle zwischen Polizeikommissariat und dem Kriminalamt Wien bzw. dem zuständigen Kriminalkommissariat.

Bei den Kommissariatswachkommanden werden Kriminalfachbearbeiter im Wechseldienst eingerichtet. Dadurch soll die kriminalpolizeiliche Arbeit der Sicherheitswache, beginnend

von kriminalpolizeilichen Schwerpunktaktionen bis hin zur Spurensicherung, professioneller und effizienter werden.

Die Wachzimmer werden zu Serviceeinrichtungen für Bürger etwa in den Bereichen Kriminalprävention, Gewalt in der Familie, Jugendbetreuung (Jugendkontaktbeamte) oder Seniorenbetreuung (Seniorenkontaktbeamte).

KRIMINALDIENSTREFORM

Kriminalamt Wien

Der Kriminaldienst wird neu geordnet: Es entsteht ein Kriminalamt Wien mit drei Kriminaldirektionen:

In der Kriminaldirektion 1 werden vor allem Agenden des Sicherheitsbüros, der Wirtschaftspolizei und der Kriminalabteilung des Fremdenpolizeilichen Büros zusammengefasst.

In die Kriminaldirektion 2 mit fünf Kriminalkommissariaten als dezentrale Außenstellen werden die bisherigen Kriminalabteilungen der 23 Bezirke zusammengeführt. Das Kriminalkommissariat Leopoldstadt ist zuständig für die Bezirke 1, 2, 3, 11 und 20. Der Leiter der Kriminaldirektion 2 (KD 2) ist zugleich Leiter des Kriminalkommissariates Leopoldstadt. Das Kriminalkommissariat Wieden umfasst die die Bezirke 4 bis 9, das Kriminalkommissariat Favoriten hat die Zuständigkeit für die Bezirke 10, 12, 13 und 23; im Kriminalkommissariat Ottakring sind die Bezirke 14 bis 19 zusammengefasst und das Kriminalkommissariat Donaustadt bearbeitet die Bezirke 21 und 22.

Die Kriminaldirektion 3 besteht aus den kriminalpolizeilichen Assistenzdiensten, die die operativen Kriminaldirektionen 1 und 2 technisch unterstützen wie das EKF (Erkennungsdienst, Kriminaltechnik, Fahndung).